

# Herzlich Willkommen

---

Dienstag 7. Oktober

**Der dienende König**



# Wir lesen gemeinsam...

«In der nun folgenden Zeit zog Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf. Überall verkündete er die Botschaft von der Königsherrschaft Gottes.» Lukas 8,1



**Jesus** aber wusste, dass der Vater ihm **Macht über alles gegeben** hatte und dass er von Gott gekommen war und wieder zu Gott ging.

Johannesevangelium 13,3-17



**Er** stand vom Tisch auf, zog sein Obergewand aus und band sich ein leinenes Tuch um.

Dann goss er Wasser in eine Waschschüssel und **begann, den Jüngern die Füße zu waschen** und mit dem Tuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte.

Simon Petrus jedoch wehrte sich, als die Reihe an ihn kam. »Herr, du willst mir die Füße waschen?«, sagte er.

Jesus gab ihm zur Antwort: »Was ich tue, verstehst du jetzt nicht; aber später wirst du es begreifen.«



»Nie und nimmer wäschst du mir die Füße!«, erklärte Petrus.

Jesus entgegnete: »Wenn ich sie dir nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.«



Da rief Simon Petrus: »Herr, dann wasche mir nicht nur die Füße, wasch mir auch die Hände und den Kopf!«

Jesus erwiderte: »Wer ein Bad genommen hat, ist ganz rein; er braucht sich später nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, allerdings nicht alle.«

Jesus wusste, wer ihn verraten würde; das war der Grund, warum er sagte: »Ihr seid nicht alle rein.«

Johannesevangelium 13,3-17





Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an und kehrte an seinen Platz am Tisch zurück. »**Versteht ihr, was ich eben getan habe, als ich euch die Füße wusch?**«, fragte er sie.



»Ihr nennt mich Meister und Herr, und das mit Recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. ...



Denkt daran: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr,  
und ein Bote ist nicht größer als der, der ihn sendet.  
Ihr wisst das jetzt alles; glücklich seid ihr zu nennen,  
wenn ihr auch danach handelt. «



# 1 Jesus hat Macht über alles ... und dient wie ein Sklave



**Jesus** aber wusste, dass der Vater ihm **Macht über alles gegeben** hatte und dass er von Gott gekommen war und wieder zu Gott ging.



# Ditaji Kambundji | 100 m Hürden WM Gold



DEIN  
REICH  
KOMME!

# Van der Velde hilft San Martin ins Ziel | Halbfinal Hürden WM 2025



DEIN  
REICH  
KOMME!

# 2 Ein König, der kniet ... das verändert unser Bild von Macht





# Zwei Fragen

Woher kommt meine Macht?

Für wen setze ich Macht ein?



# Zwei Fragen

Woher kommt meine Macht?  
**Vollmacht!**



# Zwei Fragen

Woher kommt meine Macht?  
**Vollmacht!**

Für wen setze ich Macht ein?  
**für Andere**



# Ein König, der kniet ... das verändert unser Bild von Macht

Jesus zeigt: **Wahre Macht ist geliehene Macht und dient dem Mitmenschen und Gott**

Jesus definiert **Macht nicht als Herrschaft, sondern als Hingabe**

---



# Wo “Macht” eine “**Liebe**smacht” ist, wird sie zum Dienen

Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben,  
[...] uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die  
uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Römerbrief 8,38-39

---



3 “Ich habe euch ein Beispiel  
gegeben, damit auch ihr so  
handelt.”



DEIN  
REICH  
KOMME!

# In Alltagssituationen «dienen»

## Erwachsene



1. Familienleben



2. Am Arbeitsplatz



3. Gemeindeleben

## Kinder



1. Auf dem Pausenplatz



2. Gruppenarbeit in der  
Schule



# In Alltagssituationen «dienen»

- Bildet 4-5er Gruppen, möglichst mit Schulkindern + Erwachsenen gemischt
- Bespricht je eine Beispielsituation (Schüler/Erwachsene) und haltet je mindestens ein positives (grünes Post-it Stichwort dazu) und ein negatives Verhalten (rotes Post-it Stichwort dazu) fest
- Wir sammeln eure «Antwortmöglichkeiten» auf den Flip-Chart

**Ihr habt 12 Min. Zeit**







# 1. Auf dem Pausenplatz

- Ich sehe, dass ein anderes Kind ausgeschlossen wird oder traurig ist.
- **Was steht in meiner Macht, zu tun? Meine Wahl:** Ignorieren oder hingehen, trösten, einladen.
- 👉 Dienen heißt hier: die eigene Beliebtheit oder Freiheit „nutzen“, um anderen Raum zu geben.





## 2. Gruppenarbeit in der Schule

- Ein Kind – zum Beispiel ich – ist besonders gut in Mathe und könnte alles allein machen.
- **Was steht in meiner Macht, zu tun mit meiner Begabung?**  
**Meine Wahl:** Selber glänzen oder anderen helfen, mitzukommen.
- 👉 Dienen heißt: Wissen teilen statt dominieren.





# 1. Familienleben

- Eltern haben natürliche Autorität. Sie bestimmen, welche Regeln im Familienleben gelten.
- **Was steht in meiner Macht als Elternteil, zu tun mit meiner Autorität? Meine Wahl:** Regeln durchsetzen oder liebevoll erklären, begleiten, zuhören.
- 👉 Dienen heißt: Macht nicht zur Kontrolle, sondern zur Entwicklung und Förderung nutzen.





## 2. Am Arbeitsplatz

- Eine Führungskraft oder erfahrene Kollegin oder ich selbst hat/habe Einfluss. Eine Aufgabe muss erledigt werden.
- **Was steht in meiner Macht, zu tun, wenn ich selbst die Führungskraft und verantwortlich für die Erledigung der Aufgabe bin? Meine Wahl:** Aufgaben delegieren oder junge Mitarbeitende fördern, Zeit investieren.
- 👉 Dienen heißt: Macht als Mentoring verstehen.





## 3. Gemeindeleben

- Als langjähriges Mitglied kenne ich „wie es läuft“ und habe viel Erfahrung. Eine neue Person soll nun in unser Team kommen.
- **Was steht in meiner Macht, zu tun im Blick auf die neue Person? Meine Wahl:** Ansprüche stellen oder neue willkommen heißen, mittragen.
- 👉 Dienen heißt: Raum schaffen für andere statt sich selbst zu sichern.



Unser Vater im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

**Dein Reich komme.**

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren  
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit,  
Amen.

